

Laborbericht  
Den Fünfundzwanzigste Juni  
Zweitausendzwei

Am Freitag den Achtundzwanzigste Juni ging ich zum ersten ernsten Male auf Pilzesuch. Auf dem Kramerplateauweg, befinden sich eine von mir noch nicht identifizierte Art, die den Russulidae zahlen. Dieses erstaunliche Wesen nutzt die Kräfte des Wasserdruckes zum Aufdie-Oberfläche-Dringen, zwar durch harten Boden! Die wären essbar, aber lieber sicher als krank. Motten und Falter und Schmetterling habe sich einen Weg in meine Sammlung gefunden. Was heißt, dass ich die nun aufschnappe wenn diese mich für eine Blume halte, (da ich helles Hemd trage). Mich wundert ob die Farbe eine wesentliche Rolle spielte. Studie habe ich gesehen, wo Bienen und andere Staubsammler einer Farbprüfung unterzogen wurden. Die Tiere werden nicht verletzt oder mit Pharmakon eingespritzt.

1. Ein großes Hornissennest hat sich auffällig gemacht, da dieses am Blech befestigt worden ist. Nicht, wie ich vermutet hätte außer Sicht, sondern in der weiten Offenheit auf der Seite der Dr. Wigger Straße. Mich stört den Ort dessen, weil eine große Zahl an Menschen in der Nähe von dem Nest wohnt. Ungleich MIR, haben diese Menschen den Verstand, von solchem wegzubleiben.
2. Porlinge sind hier häufig. Warum habe ich nie einen gesehen, wenn ich noch in den USA war? Pilze sah ich natürlich ...
3. Es sind so viele Maden, und Larven in so vielen Orten ... Noch nicht, außer den Wespen, was Zufall war, habe ich aus Larven Insekten züchten können.
4. Eine Streife nach Imago, also Adultusphasen der Sechsheiner muß ich machen. Es sind im Wesentlichen ... Wiese, Hochwiese; Gewässer (Bäche, Seen), Urban, Wald. Eine Trennung hier ist für viele der Arten nicht existent. Wenn auch andere sind deutlich, oder der Futterart abhängig.
5. Die Röntgenbilder muss ich heute mit dem Doktor machen.
6. Wie hätte ich die Larven aus den Pilzen am Leben bis zur Entwicklung erhalten? Was kann man als Ersatzfutter einsetzen, wenn den zerwesten Pilz toxische oder erstickende Substanzen bildet?
7. Mikro-Makro-skopische Pilze ... Nun habe ich zwei Exemplare gesehen, die ich für dieselbe Art halte. Das Nest der kleinen Wespen ist befallen. Sogar als Trockenreste von die in der letzten Pilzwachstumzeit übrig bliebenen Fruchtkörper, welche ich unter Fichten im Nadelhölzernährboden aufspähte.
8. Drei kleine Pilzarten legte ich in Alkohol, zwei Arten im Glycerin. Glycerin, wie für Pflanzen, als mich dieses mein Vater lehrte, löst die Farbstoffe aus den Proben nicht. Das Rot einer kleinen Art wurde „verbleicht“, wenn doch im Vergleiche zu denen in Alkohol gelegten, akzeptabel.
9. Eine Menge Psilocibe-Pilze habe ich. Warum, weiß ich nicht. Ich habe nie den „Rausch“ erlebt, und bin eigentlich nur erstaunt, dass ich die fand.
10. Einen Hecht hoffe ich heute zerlegen zu dürfen. Was wird aus dessen Skelett?
11. Was möchte ich essen?
12. Russula sanguinea sind im getrockneten Zustand sehr schön.
13. Wie lange im Gefrierfach muss ein Pilz sein, um die Schmarotzer abzutöten?
14. Mikroskop?
15. Ich soll Doktorin Pacheny besuchen, und nach Ihre Hilfe zum Einbetten bitten.
16. ??????